

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 36: Hochwasserschutz

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Info-Management = Mehr Zeit für Architektur!

In 60 laufenden Grossprojekten im Einsatz mit immer denselben Zielen: **Mehr Zeit für Architektur, tiefere Nebenkosten und bessere Kontrolle**, wo Ihr Projekt steht. Bewährt in Bauvorhaben von 6 – 400 Mio. www.Info-Management.ch oder 043 344 64 64 für **Projektraum und Output**.



Kunstharz Steinholtz
Hartbeton

fugenlose Böden

nach individuellen Gegebenheiten
und Bedürfnissen, mit langjähriger Erfahrung
„massgeschneidert“ verlegt.



seit 1898
Tannwaldstrasse 62
4601 Olten
Telefon 062 296 33 33
Telefax 062 296 33 37
www.eubolith.ch

Euböolithwerke AG

Beste Parkplatz-Lösungen



velopa

Velopa AG

Limmatstrasse 2, Postfach
CH-8957 Spreitenbach

Tel. +41 (0)56 417 94 00
Fax +41 (0)56 417 94 01

marketing@velopa.ch
www.velopa.ch

Von der Nr. 1 in der Schweiz:

- ① BWA bausystem®Carport – neu und filigran, von Architekten entworfen
- ② CityParker® – bequeme Bedienung per Handsender
- ③ Autopa – bewährter manueller Absperrpfosten

**Innovative Veloparkier-,
Überdachungs- und
Absperr-Systeme**

**Softwaretechnologie für den Bauplanungsprozess,
innovativ, effizient, produktiv.**

ELITECAD
Architektur

- parametrisierte 3D-CAD Technologie
- durchgängige Planungsprozesse vom Entwurf bis zur Werkplanung
- hervorragende Benutzeroberfläche
- beliebige Architektur- und Formensprache, umsetzbar mit der NURBS-Technologie
- leistungsfähige Massenermittlung



**Messerli
BAUAD**

- Umfassende Lösung vom Kostenvoranschlag bis zur Bauabrechnung
- GU-Modul, Terminplanung mit grafischer Liquiditätsplanung
- Leistungsfähige CRM-Lösung mit Outlook-Integration
- Formular- und Layoutgestalter
- Kostenermittlung mit Vergleichsobjekten aus der Projektdatenbank

ROLAND MESSERLI AG
INFORMATIK
8957 Spreitenbach
Tel.: 056 418 38 00
info@rmi.ch www.rmi.ch

UMWELT

Zürcher Stadtwald

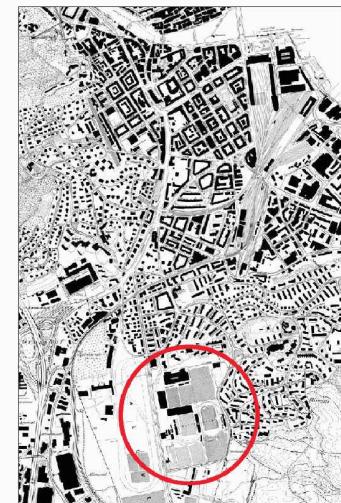
(sda/lp) Ein Viertel des Zürcher Stadtgebietes ist bewaldet. Grund genug, mit einer Studie die Bedeutung des Waldes für das Stadtvolk zu eruieren. Es misst dem Wald nicht nur einen grossen Erholungswert bei, sondern würde dafür auch speziell bezahlen. Bei Städteratings zur Lebensqualität erreicht die Limmatstadt stets Spitzensätze – nicht zuletzt dank den 2250 ha städtische Wälder. Die Eidg. ETH-Forschungsanstalt WSL und Grün Stadt Zürich haben 2004 über 3000 Bewohnerinnen und Bewohner zu Nutzung und Wertschätzung des Zürcher Waldes befragt. Gemäss der Studie haben 88 % der Befragten in den letzten zwölf Monaten den Wald mindestens einmal besucht. Im Durchschnitt ist ihnen der Wald jährlich 110 Fr. wert. Das heisst, die Waldbesucherinnen und -besucher wären bereit, für eine hypothetische Wald-Jahreskarte diesen Betrag auszulegen. Aufschluss gibt die Untersuchung auch über Zufriedenheit mit dem Wald. Bezüglich Sauberkeit erreicht der Zürcher Wald eine nicht gerade glänzende Note von 4.3 (Skala 1 bis 6), während gerade dieser Punkt den Befragten äusserst wichtig wäre (5.6). Dafür gilt der Zürcher Wald den Befragten aber als sicher. Nur gerade 2% (alles Frauen) gaben an, sie gingen aus Angst nie in den Wald. Ferner hat die Studie die Bevölkerung zu diversen Wald-Infrastrukturen wie Sitzbänken, Feuerstellen, Vita-Parcours oder Mountainbike-Parcours befragt. Hier zeigt sich gemäss den Verfassern ein überraschendes Bild: Stets sei die Zufriedenheit grösser als die den einzelnen Infrastrukturen beigemessene Wichtigkeit.

Hallwilersee

(sda/lp) Nach 20 Jahren künstlicher Belüftung hat sich der ökologische Zustand des Hallwilersees verbessert. Das Aargauer Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) zieht eine positive Bilanz. Der stetige Rückgang des Phosphorgehalts des Hallwilersees sei ein deutlicher Beweis, dass der See wieder gesund werde. Der Phosphorgehalt habe 1975 noch 250 mg/m³ betragen, heute liege dieser Wert unter 40 mg. Als Zielwert für ein intaktes Ökosystem gelten 20 bis 30 mg. Die Inbetriebnahme einer Abwasserreinigungsanlage Mitte der sechziger Jahre und die kontinuierliche Reduktion der Belastung durch Düngemittel aus der Landwirtschaft hätten ebenfalls zur positiven Entwicklung beigetragen. Trotz des Erfolgs bereiten die Fischbestände im See Sorgen. Die Felchen im Hallwilersee könnten sich noch nicht natürlich fortpflanzen, hiess es. Die Eier der Felchen erstickten im Schlamm, und die künstliche Aufzucht gelinge wegen der hohen Algenproduktion im Frühjahr oft nicht. Für die gesamten Massnahmen wendet der Kanton Aargau im Zeitraum 2003 bis 2010 2.72 Mio. Fr. auf. Der Kanton Luzern beteiligt sich an den Kosten, weil der Seeanfang im luzernischen Seetal liegt. Ziel der künstlichen Belüftung ist, dass der Hallwilersee seine natürliche Regenerationsfähigkeit wieder erlangt. Im Sommer wird das sauerstoffarme Tiefenwasser des Hallwilersees mit reinem feinblasigem Sauerstoff angereichert. So wird der Faulungsprozess am Seegrund verhindert. In den Wintermonaten unterstützt grobblasig eingetragene Druckluft die natürliche Wasserzirkulation.

PLANUNG

Neues Fussballstadion für Luzern



Bearbeitungsstandort im Siedlungsgefüge (Bild: Stadt Luzern)

für Messen und Sport. In seinem Konzept hält der Stadtrat fest, dass die Allmend weiterhin ein frei zugänglicher Naherholungsraum für alle bleiben soll. Die dort angesiedelten Messe- und Sportanlagen sollen aber auch ausgebaut werden können. Erneuerungsbedarf ortet der Stadtrat insbesondere beim Areal der Messe Luzern AG sowie beim Fussballstadion (Sportarena). Für die Messen sollen räumliche und betriebliche Optimierungen realisiert werden. Das führt zu einer Verdichtung im nordöstlichen Teil der Allmend. Dies ermöglicht anderseits eine Entflechtung des restlichen Allmendareals, das neben der Armee (Armeeausbildungszentrum Luzern, AAL) dem Breitensport sowie der naturnahen Erholung dient.

Delightful



hochwertige Materialien
tailor-made Design
state of the art Technologie
swiss made

Claude
Fluchtweg Leuchte

Design

by ALMAT®
Leuchte



Pikthöhe
≥ 15cm
nach VKF

econLight

ALMAT® Notlicht + Notstrom almat.ch